

Donnerstag, 5. September 2013



Die Kängurus und Familien hatten viel Spaß.

Foto: red

Kängurus tobten und übernachteten im Heu

DAUERNHEIM (red). Es braucht nur eine Rafting Tour auf der Rur und eine Scheune voller Heu zum Toben und schon fallen alle Kinder freiwillig am Abend ins Heubett und machen keinen Mucks mehr bis zum nächsten Morgen.

Der Böscher Hof von Melanie und Manfred Jans hatte wirklich einige Erlebnisse für die Kinder parat. Auch wenn dieses Jahr der Wettergott wieder nicht mitspielen wollte, wurde ihm ein Schnippchen geschlagen. Denn beim Rafting wird man eh nass und es gab wenige Stellen die trocken blieben, entweder hat man aus Versehen seinem Hintermann/-frau eine Ladung Wasser beim Paddeln auf den Schoß gespritzt oder man ist von anderen Booten aus bespritzt worden. Die Entscheidung fiel dann schwer, paddelt man schnell weiter und ist somit schneller aus der Gefah-

renzone heraus oder macht man sich den Spaß und spritzt zurück. Trotz Nässe war es ein super lustiger und gleichzeitig auch anstrengender Ausflug mit den drei Rafting-Booten, denn die elf km mussten erst mal trotz Strömung gepaddelt werden. Startete das Jungsboot als erstes, kam es doch am Ende als letztes ins Ziel, dies lag natürlich zum Teil daran, dass ein paar von ihnen zwischendurch immer mal wieder ein Bad im Fluss nahmen und eh alle wieder eingesammelt waren, hatten die anderen Boote längst überholt.

Am Ziel, schnell abgetrocknet und umgezogen wartete bereits der Reisebus, der alle Teilnehmer wieder sicher zum Erlebnisbauernhof zurück brachte.

Kaum waren alle auf dem Hof zurück, ging es ab in das Spielzimmer oder auf die Jagd nach den Katzenbabys zum streicheln.

Zum Glück hatte sich Busfahrer Alex. Stoll geweigert, Tiere im Bus zu transportieren, sonst hätten einige Familien ein putziges Katzenbaby als neuen Mitbewohner mehr gehabt.

Der Hunger stellte sich ein und alle bekamen ein leckeres Abendbrot mit Salat, Würstchen und Fleisch vom Grill. Eine Nachtwanderung durfte am Ende des Tages auch nicht fehlen, so zogen mehr als die Hälfte mit dem Bauer Manfred in die Dunkelheit los, während der Rest es sich im Heu schon gemütlich machte.

Ohne Störung schliefen alle zusammen in unserem Naturschlafsaal bis zum nächsten Morgen durch. Die ersten standen gegen sieben Uhr auf und alle anderen folgten.

Mehr Informationen und eine Bildauswahl finden sie unter www.die-kaengurus.de oder auf Facebook.